

# Spangenberg Zeitung.

Amtliches Publikations-Organ  
für die  
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger  
fünf Gratis-



für Stadt und Land.  
Beilagen:

Insertions-Organ  
für das  
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:  
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.  
Abonnementspreis pro Quartal frei ins Haus  
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.,  
monatlich 35 Pfg.

„Alldeutschland“.  
„Deutsche Mode und  
Handarbeit“.

Redaktion, Druck und Verlag:

„Handel u. Wandel“.  
„Spiel u. Sport“.  
„Feld und Garten“.

Georg Roth, Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:  
Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg.,  
für auswärtige 15 Pfg., Meldezeile 20 Pfg.  
Bei groß. Aufträgen entsprechenden Rabatt.  
Inserate bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 20.

Sonntag, den 4. Oktober 1908.

1. Jahrgang.

## Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.

(Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion immer willkommen.)

Spangenberg, 3. Oktober 1908.

Die drei Jüglinge der hiesigen Forstschule, welche die diesjährige Jägerprüfung am besten bestanden haben, wurden mit Prämien ausgezeichnet, von denen zwei vom Verein „Waldheit“ und die dritte von dem Königlichen Kommerzienrat Herrn Neumann in Neudamm in freundschaftlicher Weise gestiftet worden waren. Es erhielten Brandenburg einen Hirschfänger, Topp ein Jagdmesser, Peters ein Buch, betitelt: „Dartig, Lehrbuch für Jäger“.

Das neue Schuljahr hat am 1. ds. Mts. begonnen: es sind der Forstschule 46 Jüglinge zugewiesen worden und an dem genannten Tage sämtlich auf dem Schlosse eingetroffen. — Anstelle des nach Eiterhagen verlegten Forstauffsehers Herrn Glaenger ist als aufsichtführender Beamter der Forstauffseher Herr Wagner angestellt worden. Beim Neubeginn der Lehr- und Vernaarbeit wünschen wir unserer jungen Forstschule, daß sie wachsen, blühen und gedeihen möge!

Verliehen dem Konsistorial-Präsidenten von Altenbockum zu Cassel der Königliche Kronenorden 2. Klasse mit Stern.

Am Mittwoch, den 30. September begingen der hiesige Königl. Förster Carl Schneider u. Frau das Fest der silbernen Hochzeit. Der „Gemischte Chor“, dessen treues Mitglied der Silberbräutigam ist, brachte aus diesem Anlaß dem Jubelpaar am Abend ein Ständchen. Nach dem Choralsang „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“ überbrachte Herr Lehrer Heinlein in kurzer Rede die Glückwünsche des Vereins dr. Herr Schneider dankte tiefbewegt für die ihm erwiesene Ehrung. Der Verein trug dann noch ein Jägerlied vor.

Auch hier sind die Hirsche, der Stolz unserer Wälder seit einigen Tagen in die Brunst eingetreten. Von den Höhen des Niedersorpes und des Stolzingergebirges schallt jeden Abend das dröhnende orgeltonähnliche Liebeswerben und Kampfschrei des edlen Wildes in die Täler hinab. Es ist hochinteressant dem Schreien der Hirsche zuzuhören.

Herr Großkaufmann A. Harloff hatte heute Morgen das Glück in der Spangenberg Waldjagd in der Nähe von Kaltenbach einen kapitalen Zwölfender Hirsch zu erlegen. Auf geschmücktem Jagdwagen wurde heute nachmittag das edle Wild mit seltem schönen Geweih nach Mezebach gebracht. Waidmannsheil dem glücklichen Schützen!

In vergangener Nacht wurden zwei erfolgreiche raffinierte Einbrüche hier ausgeführt. Dem Bäckermeister Herrn Kerste wurde die ganze Ladentasse in Höhe von über 300 Mk. gestohlen und desgl. dem Herrn Apotheker Woelke ein namhafter Betrag. Auch in die Post versuchte der Einbrecher gegen 3 Uhr morgens einzudringen, wurde aber durch den dort schlafenden Postgehilfen Winkelbach daran gehindert. Der Einbrecher muß ortskundig gewesen sein.

**Nationalliberale Partei!** Wie aus der Anzeige ersichtlich, wird Herr Landtagsabgeordnete Landesrat Dr. Schroeder Sonntag, den 4. Oktober, nachmittags 4 1/2 Uhr im goldenen Löwen über die Aufgaben der kommenden Parlamentsession sprechen. In anbetrach der großen und wichtigen Aufgaben, die im kommenden Winter zu lösen sind, ist es sehr empfehlenswert, recht zahlreich die Versammlung zu besuchen.

Wesihwechsel. Die Klingelhöfer'sche Bäckerei ging infolge Zwangsversteigerung an den früheren Besitzer Herrn Bäckermeister Schäfer über. Der Kaufpreis beträgt 10000 Mark.

Das Erntedankfest wird am Sonntag gefeiert. Wie alle Feste der christlichen Kirche, so ist nach dieser Feier ein Fast- und Ruhepunkt nach treu-

vollbrachtem Schaffen, und wenn die Glocken an diesem Tage durch Stadt und Land hin erklingen. So folgen ihnen tausende und abertausende, um dem gütigen Geber aller Gaben Dank zu sagen, daß er Felder und Fluren wiederum geeignet und uns in einer guten Ernte unser täglich Brot von neuem beschert hat. Dank und Freude sollen am Erntedankfest aber überall, in jedem Hause zu finden sein, und deshalb soll es uns außer zum Dank gegen Gott zu Werken der Liebe und Barmherzigkeit anspornen. Einft kommt ein großer Erntetag und was wir gefät in Liebe, das werden wir ernten. Ueberhören wir drum in aller Freude der schönen Feier nicht den Ruf der Not, halten wir die Herzen warm und die Hände offen, damit als schönster Schmuck des Erntedankfestes gleich einem leuchtenden Stern das Wort der Schrift geschrieben steht: „Wohlzuthun und mitzuteilen vergessen nicht, denn solche Opfer gefallen Gott wohl!“

Dürren Kinder beim Kartoffelroben beschäftigt werden? Da bei der Kartoffelernte öfters Leutenangel herrscht, werden auch Kinder zur Arbeit herangezogen. Das Arbeitsschutzgesetz findet auf Kinderarbeit in landwirtschaftlichen Betrieben keine Anwendung. Auch auf die Arbeiten in landwirtschaftlichen Nebenbetrieben, sowie die häuslichen Dienstleistungen, wie Kinderpflege, Aufwartung und dergl. erstreckt sich das Gesetz nicht. Die Kinder dürfen daher bei der Kartoffelernte gegen Entgelt beschäftigt werden.

**Altmorschen.** Einen tragischen Tod fand am Donnerstag der hier wohlfahrende hochbetagte Lehrer a. D. Kurzrock. Beim Ueberschreiten des Bahnüberganges wurde der alte Herr, der sehr schwerhörig war und das Herannahen des Zuges nicht bemerkt hatte, von diesem erfasst und total zer-malmt. Sein tragisches Ende erweckt allseitige Teilnahme.

**Heinebach.** Am Donnerstag vormittag zwischen 9 und 11 Uhr machte durch Erhängen seinem Leben ein Ende der Arbeiter Sch. von hier. Als seine Frau vom Felde nach Hause kam, fand sie ihren Mann, welcher erst im 40. Jahre stand, in der Kammer erhängt vor.

**Melsungen.** Dem mit dem 1. Oktober in den wohlverdienten Ruhestand getretenen königlichen Kreisarzt des Kreises Melsungen, Herrn Geheimen Medizinalrat Dr. Lambert hier, wurde der Rote Adlerorden dritter Klasse verliehen und dessen Insignien durch den königlichen Landrat Herrn v. Alhoff am Donnerstag dem alten Herrn überreicht.

**Cassel.** Ueberfallen wurde am Donnerstag abend ein Schüler in der Weserstraße beim Verlassen eines Ladens von zwei jugendlichen Strolchen, von denen ihm der eine den Revolver vor die Brust hielt und ihm das Portemonnaie abverlangte. Die beiden Burschen wurden jedoch durch hinzukommende Frauen verscheucht.

Ein frecher Raubfall wurde am Donnerstag abend gegen 7 Uhr auf dem Ständeplatz gegen einen polnischen Landarbeiter von zwei Landknechten verübt. Die Räuber konnten leider nicht ergriffen werden.

Unter dem Protektorate S. Hoheit Landgraf Chlodwig von Hessen findet in den Tagen vom 10.-12. Oktober hier eine Geflügelausstellung im Garten des Hotel Kaiserhof — Bahnhofstraße — statt. Die Eröffnung der Ausstellung, welche ca. 1400 Nummern umfaßt, findet am 10. Oktober morgens 11 Uhr statt. Die Prämierung ist Freitag den 9. Oktober festgelegt.

**Chrsfen.** Einem Bubenstreich zum Opfer fiel die in der Chrsfener Gemartung stehende, dem Jagdpächter D. gehörige Jagdhütte. Die idylisch gelegene Hütte war wohl den meisten Touristen, die den Schreckenberg und die Schartenburg bei Zierenberg besuchten, bekannt. In der Art einer

Allmähle aus Holz erbaut, im Schutze einer starken Fichte, lehnte sie am Bergeshang und bot mit dem reizenden Hintergrund von Eichen Lärchen und Fichten ein Bild, das jeden Wanderer entzückte. Vor 5 Jahren erbaut, hat diese Hütte schon oftmals der Zerköpfungswut rüder Gesellen erhalten müssen, wie dies ja leider trotz strengster Strafen immer wieder geschieht. In der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag ist nun wieder der Versuch gemacht worden, die Hütte zu erbreehen, doch hat der feste Bau Stand gehalten. Die Buben haben aus Mut dann die Hütte angezündet. Da an eine Rettung nicht zu denken war, ist die Hütte mit ihrer gesamten Einrichtung total abgebrannt. Der Schaden beläuft sich da wertvolle Gewehre und dergl. mit-verbrennen, auf ca. 1000 Mk. Der Besitzer hat für die Ermittlung der Täter eine Belohnung aus-gesetzt.

**Großburschla.** Am Donnerstag scheidet unser allverehrter Kantor Schichtenroth aus seinem Amt. Zur Abschiedsfeier war der Kreis Schulinspektor Diatomus Jber aus Mülhausen gekommen. Er schilderte in herzlicher Ansprache die Verdienste des Scheidenden, der 54 Jahre im Amt als Lehrer tätig gewesen ist; 27 Jahre hat er in Großburschla gewirkt. Zur Feier waren ferner der Gemeindefürsorge sowie der Schulvorstand und die Herren Lehrer aus Treffurt und Falken geladen.

**Birkenhausen.** In einer Familie der Burgstraße ist Typhus ausgebrochen. Zwei Familienmitglieder wurden in das hiesige Landkrankenhaus gebracht. Jedenfalls ist die Krankheit eingeschleppt, denn unsere Wasserverhältnisse sind tadellos.

**Ransbach.** Der an der Dreschmaschine verunglückte Knecht Schultheis ist, wie wir hören, in der Klinik in Marburg seinen Verletzungen erlegen.

**Hersfeld.** Der 18-jährige Musiker Mendel aus Unterzeil, welcher in einer hiesigen Gärtnerei beschäftigt war, entwendete im Hause der Gesellschaft „Verein“ wohin er Blumen gebracht hatte, zwei Spardbüchsen. Der Diebstahl wurde bald bemerkt und der Polizei Anzeige erstattet. Um seiner Verhaftung zu entgehen, warf sich der jugendliche Dieb am Donnerstag nachmittag in selbstmörderischer Absicht in der Nähe der Stadt vor einem nach Treysa fahrenden Personenzug. Der Körper des Unglücklichen wurde in der Mitte durchschnitten, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

**Felsberg.** In der Donnerstag nacht verchied unser früherer Bürgermeister Herr Konrad Feige im Alter von 91. Jahren.

**Kirchhain.** Der am Mittwoch hier abgehaltene Rindviehmarkt war mit 220 Stück Großvieh und 55 Stück Kalbren besetzt. Der Handel ging bei hohen Preisen flott. — Der Schweinemarkt war mit 470 Läufern und Ferkel befahren, der Handel ging flau.

**Marburg.** Von sechs jungen Burschen aus Gemünden, die zu nächtllicher Stunde einen jungen Mann angefallen und halb totgeschlagen hatten, wurden am Donnerstag von der Strafkammer vier zu je sechs Monaten und einer zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

**Siegen.** Unser ältester Mitbürger, der Geometer 1. Klasse Georg Euler, wurde am Donnerstag 103 Jahre alt.

**Neuel.** 3. Oktober. Bei der gestrigen Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Königsberg I-Memel-Heideburg wurden gezählt: Schwabach (nlt.) 9723, für Buttkeireit (kon.) 2860, für Hofer (Soz.) 1853 Stimmen. Es fehlen nur noch einige belanglose Bezirke.

## Wetterbericht.

Am 4. Oktober: Trocken, früh kühl, vielfach neblig, am Tage ziemlich warm und heiter.  
Am 5. Oktober: Fortdauer der südlichen Herbstwitterung.  
Am 6. Oktober: Keine Änderung.

Deutschland.

Kaiser Wilhelm wird anfangs November zu einem kurzen Jagdaufenthalt beim Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich in Sarajewo einreisen.

Die von mehreren Blättern verbreitete Nachricht, das Reichskriegsamt habe dem Kriegsministerium die Hälfte seiner Mehrforderungen gestrichen, wird halbamtlich als Gerücht bezeichnet.

Der Gesandtschaft betr. die Erleichterung des Wechselrechts ist am 1. d. in Kraft getreten. Danach darf der Wechselprotest nicht nur vom Notar oder Gerichtsbeamten, sondern auch vom Postbeamten aufgenommen werden.

Wie gemeldet wird, laufen die von der Regierung eingeforderten Gutachten zum Entwurf über das Kurpfuschergesetz nur spärlich ein.

Der frühere nationalliberale Reichstags- und Landtagsabgeordnete Geh. Justizrat Dr. Dmann ist in Darmstadt gestorben.

Italien.

Aus Anlaß der Begegnung der beiden Minister des Aßern von Rußland und Italien werden in Rom wieder Stimmen laut, die das Ende des Dreihundertsankündigen Einflußreiche Zeitungen erklären überhoben, daß sie die politische Annäherung an Rußland begrüßen, um Italien zu diplomatischen Druck Deutschlands zu bereiten und Osterreich an jedem weiteren Vordringen auf dem Balkan zu verhindern.

Dänemark.

Das Folkething und das Landsting sind wieder eröffnet worden. Dem Folkething ist ein Antrag der Reformpartei zugegangen, wonach das Verbrechen des Justizministers Alberti, der durch Unterschlagung von etwa zehn Millionen viele Leute nahezu an den Bettelstab gebracht hat, als ein nationales Unglück empfunden wird.

Schweden.

Bei der Kammerwahlen sind die Parteienverhältnisse ziemlich unverändert geblieben, von den 230 Mitgliedern gehören etwa 90 der Rechten und 100 der Linken an, während der Rest zu den Gemäßigten gehört.

Ein Irrtum des Herzens.

Originalroman von Franz Biskler. (Fortsetzung.)
„Gut, daß du endlich kommst, ich fürchtete schon, abreißen zu müssen, ohne dir vorher noch Lebewohl sagen zu können!“
„Gut, daß du endlich kommst, ich fürchtete schon, abreißen zu müssen, ohne dir vorher noch Lebewohl sagen zu können!“

Balkanstaaten.

Wie Konstantinopeler Blätter melden, hat der deutsche Kronprinz dem Sultan seinen bevorstehenden Besuch in Konstantinopel angezeigt.

Der türkisch-bulgarische Streit um die Orientbahnen ist immer noch nicht beigelegt. Die Lage hat sich im Gegenteil noch verschärft, nachdem der bulgarische Minister, dem auch Fürst Ferdinand beigewohnt haben soll, beschlossen hat, die Orientbahn keinesfalls zurückzugeben.

Afrika.

Die Regierungen von Paris und Madrid haben eine neue gemeinsame Note entworfen, die den Mächten der Algeirasalle unterbreitet und durch die Vermittlung des diplomatischen Korps Muley Hafid zugestellt werden soll.

Die Verhandlungen über den Streitfall in Casablanca, wo deutsche Konsulatsbeamte von französischen Marinesoldaten angegriffen wurden, lassen noch nicht erkennen, wann etwa der Zwist als erledigt zu betrachten sein könnte.

Australien.

Wie der australische Premierminister im Parlament angekündigt hat, wird im nächsten Jahre eine große englische Flottenabteilung die australischen Gewässer besuchen.

Zur Berliner Hochbahn-Katastrophe.

In dem Befinden der verunglückten Fahrgäste, die in schwerverlettem Zustande nach dem Urbanfantenhaule geschafft wurden, ist noch keine wesentliche Besserung eingetreten. Doch hoffen die behandelnden Ärzte, sämtliche Patienten am Leben zu erhalten.

... auf einen Holzstapel niederlassen. Jetzt wimmern und schreien unter den Trümmern suchte zur Hilfe hinzuzueilen, konnte sich jedoch nicht mehr allein bewegen. Inzwischen kamen die Arbeiter der Kisthallen herausgestürzt, von denen ein nach der Unfallstation fahren zu lassen. Unterwegs wurde der Arzt eine Droschke und ließ sich nach dem Sanatorium des Bestens bringen, wo neben einigen leichten Kontusionen am rechten Arm und geringen Hautschürfungen nur noch ein Unterarm am Becken feststeckte.

Anpolitischer Tagesbericht.

Berlin. Nach viertägiger Verhandlung ist dem Mordprozeß gegen den Händler Wagner, der des Nordes an seiner Geliebten Stanina beschuldigt wurde, das Urteil gefällt worden. Der Angeklagte Herrmann Wagner ist des Totschlags und der Unterschlagung schuldig. Der Gerichtshof erkannte somit eine Gesamtfrafe von 10 Jahr 6 Monat Zuchthaus gemäß dem Antrage des Staatsanwalts.

München. Über die feierliche Aufstellung der Bismarckbüste in der Rathaus ist von dem Prinzregenten Luitpold die Bestimmung getroffen worden, daß die Enthüllungsfest am 18. Oktober, dem Geburtstag der Bismarckbüste bei Leipzig, in einfacher würdevoller Weise stattfinden wird.

Darmstadt. Das Kriegsgericht verurteilte den zur Abung eingezogenen Garbigen Christian Schütz vom Infanterie-Regiment Nr. 115 in Darmstadt wegen einer Reihe von Verfehlungen, die er sich während des Manövers gegen Vorgesetzte in angeheitertem Zustande zuzuschreiben kommen ließ, zu ein Jahr drei Monate Gefängnis.

Düsseldorf. Zwei gefährliche Einbrecher, die längere Zeit die öffentliche Sicherheit der Stadt in arger Weise beeinträchtigt, wurden von der Strafkammer zu achteinhalb Jahr bzw. fünf Jahr drei Monate Zuchthaus verurteilt.

Magdeburg. Einen Selbstmordversuch vor der Gerichtsverhandlung unternehmen, wie gemeldet wird, der Bank S. hier selbst, gegen den vor dem hiesigen Schwurgericht gemeinsam mit dem Kaufmann D. wegen Korruptionsverbrechen verhandelt werden sollte.

Suvert auf. Mit einem raschen Blicke überflog er den kurzen Inhalt des Schreibens und war es dann erbleichend mit einem Ausrufe unangenehmer Überraschung auf den Tisch.

„Nun, was gibst du?“ fragte Berg.
„Denke dir nur, ich erhalte die Aufforderung, mich sofort zu meinem Bataillon zu verfügen und mich wegen einer gegen mich vorliegenden Klage, die wahrscheinlich Gegenstand einer ehrenrätlichen Unternehmung werden wird, zu rechtfertigen. Ich verstehe nicht, was man von mir will!“

„Das ist eine fatale Geschichte,“ sagte Berg mit ernstem Ton, „mit unsern neuen Institutionen ist nicht zu scherzen, aber aus der Luft gegriffen kann die Sache doch nicht sein. Blegit du Umgang mit Personen von üblem Rufe oder wurdest du irgendwo injuliert, ohne sofort die gebotene Satisfaktion zu nehmen?“

und Arbeit. Mache es wie ich, und nimm dir wenigstens einen längeren Urlaub. Komme mit mir in die grünen Täler der schweizerischen Alpen, dort wird dein krankes Herz am ersten Genesung finden.

„Du magst recht haben, wenn du mich krank nennst,“ sagte Robert, „ich fühle, wie ein verzehrendes Feuer in meinen Adern tobt und mich schwach und kraftlos macht. Ich selbst bin ein Spielball der hergerosteten Empfindungen und Gefühle, bald voll froher Hoffnungen, bald nutzlos bis zur Verzweiflung.“

„Ich danke dir und hoffe zuversichtlich, dich bald bei mir zu sehen: doch fast hätte ich vergessen, dir zu sagen, daß ein Diensthreiben an dich eingetroffen ist, welches ich an deiner Stelle übernommen und dessen Empfang bekräftigt habe.“

den weite Siefliechte Lage trug, hatte die Gyp wurde richtet fander wandl urheb wickelt leicht ausgeburd welche der ich bin n habere angee jetzt at mir e gefittat dieser Perou bis da und werden W wahr u Kritik brochen deselbe denken. „J schätige mann, „Loden Loden die Urfa Tefe und mit in dem immer e Fräulein Ausst al „Reg blegmat cherbez het mach

anwalts Dr. Papf bemerkte, wie in der Nähe von Niederlauterbach bei Ludwigshafen Silberer ihr Umwesen trieben. Er laurierte den Leuten auf und stellte sie. In demselben Moment wurde er von hinten erschossen. Als der Tat verdächtig wurde ein Arbeiter verhaftet, der sich von einem Arzt eine Schrotladung aus dem Arm entfernen ließ. Er gab dabei an, daß ihm das Schrot bei dem Gewehreinigen in den Arm gedrungen sei. Auch zwei weitere Burklen wurden verhaftet, weil sie in dem Verdacht stehen, ebenfalls bei der Tat mitgewirkt zu haben.

**Bidingen.** Der Sohn des Karussellbesizers Schaeff in Rodenbach hat sich in den Dörfern der Umgegend um die Erlaubnis zur Aufstellung eines Karussells beworben, doch war ihm diese überall von

den Ortsbehörden verweigert worden. Über die Abweisung geriet die Frau des Schaeff so in Wut, daß sie ihrem Sohne mit der Axt ins Gesicht schlug. Dem Unglücklichen wurde die Nase glatt abgehauen und das rechte Ohr halbiert. Der Vorfall, der sich am hellen Tage auf der Dorfstraße in Gegenwart des Vaters zutrug, spielte sich so schnell ab, daß niemand Gelegenheit hatte, dazwischenzuspringen.

**Bordeaux.** Am 30. v. gegen Mitternacht wurde die Familie des Konsuls Meyer hier selbst durch eine Explosion aufgeschreckt. Alle Fenster scheiben im Hause wurden zertrümmert, sonst aber kein Schaden angerichtet. Auf einem Fenstervorsprung des Erdgeschosses fanden sich Reste von Jagdpulver, das von einem Leinwandlappen umhüllt gewesen war; das Ganze hatte der Urheber dieses Ruhestreiches mit Metallgäßen umwickelt. Die Polizei forscht nach, ob im Konsulate vielleicht in jüngster Zeit von einem Bittsteller Drohungen ausgesprochen wurden, oder ob es sich um die Tat eines durch die Lektüre friegs- oder revanchelustiger Blätter

als Täter angegeben habe, antwortete die Mörderin: „Beide sind flug und ein Mann weiß sich immer besser zu helfen.“

**Rom.** Ein junger Postbeamter in Ferrandina (Tarent) hatte einem Mädchen die Ehe versprochen und eine andre geheiratet. Darauf übersiel die Verlassene in Männerleidung den Ahnungslosen und stieß ihm ein Dolchmesser in den Hals. Sterbend zog der Überfallene das Messer aus der Wunde und erstach die Mörderin.

**Lissabon.** Bei Schießübungen des portugiesischen Schulschiffes „Don Fernando“ in der Höhe von Trafaria bei Lissabon hatte die Bedienungsmannschaft bei einem Kruppgeschütz das Einlegen des Dichtungsringes vergessen. Durch die insolgebeissen beim ersten Schuß durch den Verschuß entweichenden Gase wurden vier Mann schwer verletzt.

**Petersburg.** Die Cholera in Petersburg geht glücklicherweise immer weiter zurück. In den letzten Tagen starben durchschnittlich 93 Personen an der

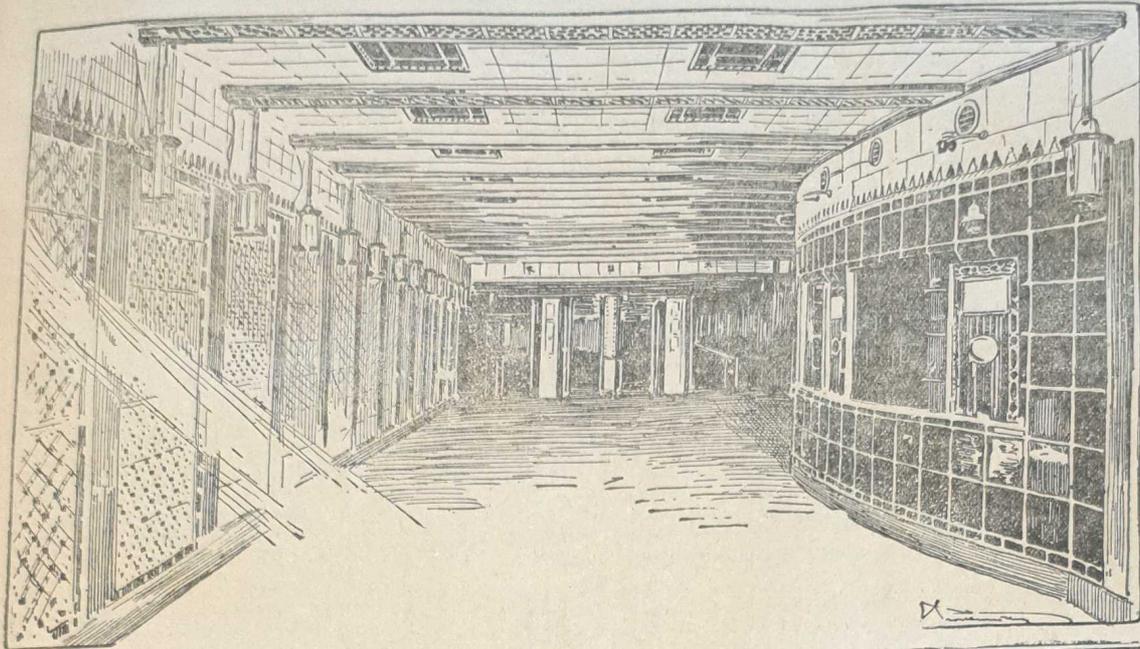
Seuche, 228 erkrankten, während amangs von 1000 starben und 300 erkrankten. Seit dem Beginn der Epidemie sind 5655 Personen erkrankt, 2168 gestorben und 1651 genesen.

**Tejusf.** Im Postbureau von Tejusf raubten sechs Diebesheeren, deren Genossen das Gebäude umstellten und Schüsse abfeuerten, das von Angestellten der Goldwäschereien dorthin gebrachte Gold im Werte von über 23 000 Rubel und außerdem 50 000 Rubel in barem Gelde.

**Haiderabad.** Große Überschwemmungen in Indien sind infolge aneinander Regengüsse eingetreten und haben ungeheure Opfer an Menschenleben und Besitz gefordert. Der Fluß Musi ist um viele Meter gestiegen und hat mehrere Brücken mit fortgerissen. Hunderte von Häusern sind in Haiderabad und andern Städten

## Der Untergrundbahn- hof „Kaiserhof“ in Berlin.

Die Gesellschaft für Hoch- und Untergrundbahnen in Berlin hat die Bahnhöfe, besonders die der unterirdischen Strecken mit reichem, künstlerischen und architektonischen Schmuck ausgestattet. Den prächtigsten Eindruck von allen aber macht der Untergrundbahnhof „Kaiserhof“ auf der neueröffneten Strecke Potsdamer Platz — Spittelmarkt. Der Bahnhof hat zwei Zugänge, einer vor dem Portal der Dreifaltigkeitskirche, der andere inmitten des monumentalen Wilhelmplatzes gelegen. Diesen Zugang ziert eine eisenartige Säulenhalle aus grauem Mischfels, die einen eigenartig schönen Anblick gewährt. Auch das Innere des Bahnhofes ist künstlerisch bemerkenswert. In der Hauptsache ist es die Aus schmückung mit den Erzeugnissen der Kaiserlichen Majoliken-Fabrik zu Kabinen, die der Architekt hier zu wirkungsvollen Arrangements verwendet hat.



nach den Berichten weggeschwemmt worden. Der Verlust an Menschen ist groß, überall liegen Leichname verstreut. Das Land soll auf Meilen hin verwüstet sein.

## Buntes Allerlei.

**Der größte Saphir der Welt.** Der weltberühmte Juwelier in Colombo, der türkische Konsul Macan Martar, war bisher Besitzer des größten Saphirs der Welt. Der amerikanische Multimillionär Pierpont Morgan interessierte sich jedoch lebhaft für diesen Edelstein, und es gelang auch, denselben zu erwerben. Der wunderbare Stein wiegt 466 Karat und hat eine brillante dunkelblaue Farbe. Er ging für den Preis von 120 000 Mark in den Besitz des Amerikaners über.

**Seine Meinung.** Erster Lehrling: „Na, wie gefallen dir die neuen Briefmarken?“ — Zweiter Lehrling: „Gar nicht. Aber der Gummi ist der schönste, den ich je geleckt habe.“

welchem Stolz ich auf unsre ehrenhafte Armee blicke, der ich eine lange Reihe von Jahren angehörte, und ich bin noch zu kurze Zeit Pensionist, um mir die Liebhaberei dieser Herren, an allem und jedem zu nörgeln, angeeignet zu haben, aber wenn ich betrachte, wie es jetzt zugeht, so bin ich beinahe froh, daß meine Wunden mit einem anständigen Rückzug aus dem aktiven Dienst gestatteten. Ich habe zwar die Überzeugung, daß dieser Überreifer bald nachlassen und die notwendige Reform in ein mäßiges Tempo gelangen wird, aber bis dahin wird noch manche tüchtige Kraft lahmgelagert und manch waderer Soldat der Armee entfreundet werden.“

„Was du da sagst, lieber Freund, mag alles ganz wahr und richtig sein, aber ich habe mir mit einer Kritik untrer Armeereform noch nicht den Kopf zerbrochen. Ich verrichte meinen Dienst, und außerhalb desselben habe ich an ganz andre wichtige Dinge zu denken.“

„Ich errate diese wichtigen Dinge, die dich beschäftigen“, sagte mit ironischem Lächeln der Hauptmann, „ein Frauenzimmer mit blauen Augen und blonden Locken oder meinethuns dunklen Augen und schwarzen Locken steckst dir im Kopfe und ist wahrscheinlich auch die Ursache deiner Vorladung.“

Diese Worte färbte die Wangen des jungen Mannes und mit Entschiedenheit rief er: „Was fällt dir ein, du gehst in deinem Haase gegen die Frauen doch zu weit, immer gilt der Satz doch nicht, daß man bei jeder Ansehretung oder jeder Verirrung eines Mannes eine Frau als letzte Ursache suchen müsse.“

„Nege dich nicht auf, lieber Freund“, sagte Berg v. Pleguatis, „ich für meine Person halte mich an das oberchez la femme, so oft ein Mann eine Dummheit macht. Und eine Dummheit mußt du gemacht haben,

denn ohne Grund wird man dich nicht vor ein Ehrengericht laden. Hast du vielleicht Schulden, hast dein Ehrenwort verpfändet und den Zahlungstermin nicht eingehalten?“

Erstrocken sagte Robert: „Du bringst mich auf die richtige Spur, das wird es sein; ich habe mir Geld geliehen und bin im Rückstande mit meinen Zahlungen.“

„Das ist eine bedenkliche Geschichte“, bemerkte ernst der Hauptmann, „aber sage mir einmal, was machst du denn mit deinem Gelde? Du hast es doch gar nicht nötig, Schulden zu machen. Du mußt ja in letzter Zeit ein leichtsinniger Verschwender geworden sein.“

Robert errödete bei diesem Vorwurfe. Daß er sein Vermögen zur Unterstützung der Familie Reimwald verwendet habe, konnte er nicht einmal dem Freunde sagen und so erwiderte er denn zögernd und stotternd:

„Nun, du weißt ja, wie es bei uns zugeht und wie wenig Verständnis für eine geordnete Geldwirtschaft ich besitze. Da drängen sich namentlich an wohlhabende Offiziere jene Vampire heran, die uns Geld anbieten, sobald wir brauchen. Man nimmt das unter billigen Bedingungen offerierte Geld, unterschreibt einen Schuldschein und ist verloren. Mir wenigstens ging es so. Es ist wahr, ich benötigte in den verflohenen Jahren ungewöhnlich viel Geld, woher es kam, das weiß ich nicht, und besand mich manchmal in Verlegenheit; ich nahm allerdings nur kleine Summen auf und bezahlte dieselben wieder. Ein oder das andre Mal aber überließ ich einen Zahlungstermin und unterschrieb einen neuen Schein, bis auf einmal eine große Schuldenlast angewachsen, mein Vermögen aber erschöpft war.“

Der Wucherer betrog mich auf das Underschiedste und zornig war ich ihn, der sein Darlehen längst schon auf Heller und Pennig samt anständigen Interessen erhalten hatte, zur Äre hinaus.“

„Der Mann aber ist noch immer in Besitze eines Schuldscheines mit deinem Ehrenworte?“

„Leider ja“, lautete die Antwort.

„Und dein schönes Vermögen ist verschwunden?“

„Leider ja, ich habe nichts mehr als meine Gage, und von dieser wird mir ein Drittel abgezogen.“

„Der Rest aber wird in kurzer Zeit ebenfalls eingezogen werden, und wovon wirst du dann leben?“

„Wie meinst du das?“ fragte Robert erschrocken.

„Nun, ich meine, man wird dich ohne viel Umstände entlassen“, erwiderte der Hauptmann.

Erbleichend rief Robert: „Was fällt dir ein! Einer solchen Kleinigkeit wegen wird man einen verdienstvollen Offizier entlassen, das ist garnicht denkbar!“

„Mache dir keine Illusionen, mein Lieber“, sagte Berg, „nach dem, was du mir mitgeteilt hast, sehe ich keine Rettung für dich. Mißbrauch in der Verpfändung des Ehrenwortes oder Nichterhaltung desselben wird nach untrer Verordnungen durch Entlassung bestraft, und für dich wird man keine Ausnahmen schaffen. Ich sage dir dies nur, damit dich dieser Schlag nicht unvorbereitet trifft. Abgesehen ist für dich kein Grund zur Verzweiflung vorhanden. Du hast viel gelernt und wirst deinen Weg im Leben machen, wenn auch nicht als Offizier.“

Mit bebenden Lippen erwiderte Robert: „Du fassst die Sache sehr leicht an. Nicht darum handelt es sich, wovon ich künftig leben kann, darüber habe ich keine Sorgen, und bin überzeugt, mir meines Unterhalt schaffen zu können, sondern darum, daß man mich zwingt, einen Stand aufzugeben, dem ich mit voller Begeisterung angehöre, daß man mich, mit Ehre bedeckt, aus den Reihen der Armee stößt, und mir meine Ehrenhaftigkeit abspricht.“

**Kirchliche Nachrichten.**  
**Sonntag, den 4. Oktober 1908.**  
 (16. S. n. Tr.)  
 Gottesdienst in Spangenberg.  
 Vorm. 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Pfarrer Schönevald.  
 (Heiliges Abendmahl).  
 Nachm. 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Metropolitan Schmitt.  
 Vorm. 11<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr: Feiern des heiligen  
 Abendmahls in der Hospitalkapelle.  
 Metropolitan Schmitt.  
 In Ebersdorf.  
 Vorm. 9 Uhr: Metropolitan Schmitt.  
 (Heiliges Abendmahl).

**Zur Saat**  
 gebe ich ab in vorzüglicher Ware:  
**v. Lochow's**  
**Petkuser Roggen**  
 1 Ctr. 10 Mk.  
**Waldemar Heberer.**

**Vornehm**  
 mit ein zartes, reines Gesicht, vorzügliches  
 jugendliches Aussehen, weiche, sammet-  
 weiche Haut und blendend schöner Teint.  
 Alles dies erzeugt die allein echte  
**Stechenpferd-Silkenmild-Seife**  
 v. Bergmann u. Co., Radebeul  
 à St. 50 Pf. bei Apotheker **Wocim.**

**Pferde- u. Kuhdecken,**  
**Hemden u. Strümpfe**  
 in allen Größen, sowie sämtliche  
**Manufakturwaren**  
 in guten Qualitäten, empfiehlt  
**Julius Spangenthal.**

**KAOL!**  
 Flüssige Metall-Politur.  
**Unübertroffene Qualität.**  
 Ruzt verblüffend schnell und blank.  
 In Flaschen à 10, 20, 30 u. 50 Pf.  
 Zu haben bei  
**Levi Spangenthal,**  
 Obergasse.

**Visitenkarten**  
 (100 Stück von 60 Pfg. an)  
 in moderner Ausführung empfiehlt  
**G. Roth, Buchdruckerei.**

Für Zinker:  
**Fruchtzucker**  
 empfiehlt **H. Mohr.**  
 Empfehle prima dünne geräucherte  
**Bratwurst**

sowie  
**Kochwurst u. Sülze.**  
 Außerdem gebe ich immer noch 6 Pfd.  
**prima Wurstfett**  
 für 3 Mk. ab.  
**Aug. Meurer,**  
 Metzgermeister.

**Gelegenheitskauf!**  
**Ofen**  
 mit Wasserheerd, Feuerung außen, noch  
 ganz neu, hat billig abzugeben  
**Johannes Möller, Bahnwärter,**  
 Rehebad.

**1 Schuhmachergeselle**  
 sucht sofort Stellung.  
**A. Ludwig, Binsförth b/Altmorchen.**

**Oeffentliche Versammlung**  
 am Sonntag, den 4. Oktober, nachm. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
 im **goldenen Löwen.**  
 Redner: Herr Landtagsabgeordneter Landesrat Dr. Schroeder.  
 Thema: Die Aufgaben der kommenden Parlaments-  
 session.  
 Um recht zahlreiche Beteiligung ersucht  
**Nationalliberaler Wahlverein.**

**Apotheke in Spangenberg**  
 liefert  
**Giftweizen**  
 stark Strychnin haltig  
 zur Vertilgung von Feld- und Hausmäusen zu folgenden  
 billigen Preisen:  
 1/2 Pfund 0,50 Mk.  
 1 Pfund 0,80 Mk.  
 10 Pfund 7,00 Mk.

**Eine Mark**  
 kosten vom 15. Oktober an  
**100 kg. Thomasmehl**  
 mehr als heute.  
 Nicht mehr zu haben ist demnächst  
**Thomasmehl**  
 dem die Eisenhütten sind gering beschäftigt.  
**Thomasschlackemehl**  
 hochprozentige Ware mit Gehaltsgarantie. Gehaltsangabe ist deutlich  
 auf jeden Sack gedruckt. Durch rechtzeitigen Einkauf preiswert. Vorrätig:  
**M. J. Spangenthal Ww.**

**Willh. Praeck, Melsungen,**  
 ältestes hess. Forstuniformen-Geschäft  
 empfiehlt  
 Etiketten, Walduniformen, Mäntel, Jagdanzüge,  
 Wetterschutz-Pelerinen, Kittel, Gamaschen,  
 Triumph-Rucksäcke, Wäsche.  
 Anfertigung feiner Herrenkleidung nach Maß.  
 Man verlange Muster und Preisverzeichnis.

**Hohe Preise** erzielt man  
 f. Schweine,  
 die mit dem Brockmann'schen  
 Futterkalk gefüttert werden. Echt  
 zu haben bei:  
**M. J. Spangenthal Ww.,**  
 Spangenberg.

Von einer grösseren Einkaufsreise zurückgekehrt,  
 empfehle ich meiner werten Kundschaft  
**Neuheiten in allen Artikeln**  
 in grösster Auswahl  
 und zu mässigen Preisen.  
**Rosa Scharfenberg.**

**Aufträgen**  
 bin ich von jetzt ab  
**jeden Dienstag**  
 im **Hôtel Heinz** in Spangen-  
 berg zu sprechen.  
**Wilh. Müller aus Melsungen.**  
 Zugelassen zur mündlichen Verhand-  
 lung bei den Amtsgerichten Spangen-  
 berg und Melsungen.

Empfehle prima  
**frisches Rindstett**  
 à Pfd. 50 Pfg.  
 Bei Abnahme von 5 Pfd. à 45 Pfg.  
**Moses Katz,**  
 Garantiert **Bienenhonig**  
 reinen  
 verkauft à Pfd. mit Glas 1 Mt.,  
 ohne Glas 90 Pf.  
 Lehrer **Heinlein.**

Auf dem Gute **Halbersdorf**  
 sind schöne  
**Zwetschen**  
 abzugeben. Bestellung dafelbst erbeten.  
**Eine Wiese,** 81 ar groß im  
 ganzen oder ge-  
 teilt zu verkaufen. **Joh. Stückrath.**  
 Fünf Wochen alte, sehr schöne

**Ferkel**  
 sind abzugeben  
**Gut Halbersdorf.**  
**Krieger-Spangen-**  
**Verein berg.**  
**Sonnabend, den 3. Oktober,**  
**abends 9 Uhr**

**Monatsversammlung**  
 im Vereinslokal.  
**Tagesordnung:**  
 1. Besprechung des Inzerats.  
 2. Neuwahl des Schriftführers.  
 3. Bezahlen der noch rückständigen Bei-  
 träge.  
 4. Verschiedenes.  
 Um recht zahlreiches Erscheinen wird  
 gebeten.  
**Der Vorstand.**

**Königl. Schauspielhaus Cassel.**  
 Sonntag, 4. Okt., 7 Uhr: Die verkaufte  
 Braut.  
 Montag, 5. Okt., 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Hochzeits-  
 glocken. — Die vier Jahreszeiten.  
 Flauto solo.  
 Dienstag, 6. Okt., 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Panne.  
 Mittwoch, 7. Okt., 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Die ver-  
 kaufte Braut.  
 Donnerstag, 8. Okt., 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Die  
 Haubenlerche.

**Coursbericht**  
 des Bankgeschäfts  
**Gebrüder Zahn, Cassel**  
 Lutherkirche 3.  
 Brief. Geld.

3 1/2% Preuss. Consols	—	92
3% Preuss. Consols	—	89,70
3 1/2% Landes-Credit- Cassen-Obligationen	—	—
3% Landes-Credit-Cassen- Obligationen	—	—
4% Landes-Credit-Cassen- Obligationen 20	—	99,70
3 1/2% Landes-Credit-Cassen- Obligationen 21	—	—
4% Landes-Credit-Cassen- Obligationen 22	—	99,70
3 1/2% Casseler Stadt-Obl.	—	—
4% Preuss. Boden-Credit- Pfundbriefe	—	98 1/2
4% Schwarzburg-Hypoth.- Pfundbriefe	—	97,10
4% Russ. staatl. garant. Eisenbahn-Prior. versch.	—	—
Braunschw. 20 Taler Lose	—	167 1/2
Amerikanische Coupons	—	4,17

An- u. Verkauf aller sonstig. Wertpapiere.  
 Controle aller verlosbaren Wertpapiere.  
 Wechsel und Auszahlung auf Amerika.  
 „Stahlhammer“.  
 Depositen unter eigenem Verschluß.  
 Scheck-Verkehr.